



Flüssiges Kupfer-Präparat zur Bekämpfung pilzlicher Krankheitserreger im Wein-, Obst-, Gemüse-, Hopfen-, Acker- und Zierpflanzenbau.



**Amtl. Pfl. Reg. Nr. 2097-0**  
**Handelsform: 10 Liter**

## VORTEILE

- **Zur Bekämpfung der Kräuselkrankheit im Steinobst**
- **Sicher und bewährt**
- **Hohe biologische Aktivität**
- **Sehr gute Regenbeständigkeit**

## Wirkstoff

Kupfersulfat, tribasisch (345 g/l, 26,95 Gew.-%), Anteil Cu 190 g/l, SC (Suspensionskonzentrat)

## Zugelassene Anwendungen

| Schaderreger  | Kultur  | Aufwandmenge  | Wartefrist |
|---|---|---|------------|
| Falscher Mehltau<br>( <i>Peronospora destructor</i> )     | Zwiebelge-<br>müse (3ALLC)<br>ausgenommen<br>Frühlingszwiebel,<br>Porree (Lauch),<br>Schnittlauch | 5,3 l/ha in 200 – 600 l/ha Wasser im Gemüsebau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis ab Stadium 14 (4. Laubblatt > 3 cm und deutlich sichtbar) bis Stadium 47 (Beginn Schlottnknick: bei 10 % der Pflanzen Schlottn geknickt) spritzen.<br>Maximal 5 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen.<br>Geringfügige Anwendung gemäß Art. 51<br>Sonstige Auflagen und Hinweise:<br>Insgesamt nicht mehr als 5 Anwendungen pro Jahr und Kultur. Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.  | 3 Tage     |
| Falscher Mehltau<br>( <i>Pseudoperonospora cubensis</i> ) | Kürbisgewächsen<br>mit genießbarer<br>Schale  | 5,3 l/ha in 400 – 1000 l/ha Wasser im Gemüsebau im Freiland und unter Glas bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis ab Stadium 10 (Keimblätter voll entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht) spritzen.<br>Maximal 8 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen.<br>Sonstige Auflagen und Hinweise:<br>Bei hohem Befallsdruck ist keine ausreichende Wirksamkeit zu erwarten. Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden. Insgesamt nicht mehr als 8 Anwendungen pro Jahr und Kultur. Für die Anwendung unter Glas: Schädlich für Bestäuber.  | 3 Tage     |
| Falscher Mehltau  | Erbse, Bohne  | 5,3 l/ha in 400 – 1000 l/ha Wasser im Gemüsebau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis in Erbsen ab Stadium 11 (1. Laubblatt mit Stipeln und Ranke oder 1. Ranke entfaltet) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) bzw. in Bohnen ab Stadium 12 [2 ganzrandige Laubblätter (1. Blattpaar) entfaltet] bis Stadium 69 (Ende der Blüte; erste Hülsen sichtbar (5 mm lang) für Sorten mit zeitlich begrenzter Blühdauer] bzw. bis Stadium 65 (Hauptphase der Blüte für Sorten mit zeitlich unbegrenzter Blühdauer) spritzen.<br>Maximal 5 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen.<br>Geringfügige Anwendung gemäß Art. 51<br>Sonstige Auflagen und Hinweise:<br>Insgesamt nicht mehr als 5 Anwendungen pro Jahr und Kultur. Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen. | 3 Tage     |

# Cuproxat® flüssig

Mild zur Rebe, sicher zum Abschluss.



| Schaderreger  | Kultur                           | Aufwandmenge   | Wartefrist                                  |
|---|----------------------------------|--|---|
| Falscher Mehltau  | Salat-Arten                      | 5,3 l/ha in 300 – 1000 l/ha Wasser im Gemüsebau unter Glas bei Infektionsgefahr bzw. ab Warmdienst hinweis ab Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Kopfbildende Salate: art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht; Blattsalate: art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht) spritzen.<br>Maximal 5 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen.<br>Geringfügige Anwendung gemäß Art. 51<br>Sonstige Auflagen und Hinweise:<br>Insgesamt nicht mehr als 5 Anwendungen pro Jahr und Kultur. Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.<br>Für die Anwendung unter Glas: Schädlich für Bestäuber.   | 7 Tage                                      |
| Phytophthora capsici  | Paprika                          | 5,3 l/ha in 400 – 800 l/ha Wasser im Gemüsebau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. ab Warmdienst hinweis ab Stadium 15 (3. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht) spritzen.<br>Maximal 5 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen.<br>Geringfügige Anwendung gemäß Art. 51<br>Sonstige Auflagen und Hinweise:<br>Insgesamt nicht mehr als 5 Anwendungen pro Jahr und Kultur. Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.  | 7 Tage                                      |
| Kraut- und Braunfäule (Phytophthora infestans)  | Tomaten, Melanzani               | 5,3 l/ha in 300 – 1000 l/ha Wasser im Gemüsebau unter Glas bei Infektionsgefahr bzw. ab Warmdienst hinweis ab Stadium 15 (3. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht) spritzen.<br>Maximal 6 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen.<br>Sonstige Auflagen und Hinweise:<br>Bei hohem Befallsdruck ist keine ausreichende Wirksamkeit zu erwarten. Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden. Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Jahr und Kultur.<br>Für die Anwendung unter Glas: Schädlich für Bestäuber.  | frisch:<br>3 Tage<br>verarbeitet:<br>8 Tage |
| Pfirsichkräuselkrankheit (Taphrina deformans)   | Marillen, Pfirsichen, Nektarinen | 0,87 l/ha/m Kronenhöhe (max. 2,6 l/ha) in 500 l Wasser/ha/m Kronenhöhe im Obstbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. ab Warmdiensthinweis ab Stadium 01 (Beginn des Knospenschwellens (Blattknospen): hellbraune Knospenschuppen sichtbar; Ränder der Knospenschuppen haben helle Partien) bis Stadium 51 (Knospenschwellen: erstes deutliches Anschwellen der Blütenstandsknospen; Knospen noch geschlossen, hellbraune Knospenschuppen sichtbar) spritzen oder sprühen.<br>Maximal 4 Anwendungen im Abstand von 14 Tagen.<br>Sonstige Auflagen und Hinweise:<br>Kupfer ist giftig für Schafe. Eine Beweidung der behandelten Flächen mit Schafen ist abzuraten.<br>Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Jahr und Kultur.  | -   |
| Falscher Mehltau, Rebenperonospora (Plasmopara viticola), Roter Brenner (Pseudopezicula tracheiphila) | Weinreben                        | 5,3 l/ha in 1000 l/ha Wasser (Berechnungsbasis) im Weinbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. ab Warmdiensthinweis ab Stadium 15 (5 Laubblätter entfaltet) bis Stadium 81 (Beginn der Reife, Beeren beginnen hell zu werden) spritzen oder sprühen.<br>Maximal 8 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen.<br>Sonstige Auflagen und Hinweise:<br>Kupfer ist giftig für Schafe. Eine Beweidung der behandelten Flächen mit Schafen ist abzuraten.<br>In Abhängigkeit vom Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:<br>BBCH-Entwicklungsstadium / Aufwandmenge:<br>- bis Stadium 61 (Austrieb bis Beginn der Blüte) / 2,25 l/ha<br>- bis Stadium 71 (Fruchtansatz) / 3,75 l/ha<br>- ab Stadium 71 (Fruchtansatz) / 5,3 l/ha<br>In Anlagen mit Reihenabstand kleiner als 2,8 m: Bei hohem Befallsdruck ist keine ausreichende Wirksamkeit zu erwarten. Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden. Durch die Anwendung des Pflanzenschutzmittels kann eine Beeinträchtigung von Verarbeitungsprozessen nicht ausgeschlossen werden.<br>Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.<br>Insgesamt nicht mehr als 8 Anwendungen pro Jahr und Kultur. | 21 Tage                                     |
| Falscher Mehltau (Pseudoperonospora humuli)   | Hopfen                           | 5,3 l/ha in 3000 l/ha Wasser (Berechnungsbasis) im Hopfenbau im Freiland ab Stadium 14 (4. Laubblattpaar ist entfaltet) bis Stadium 85 (50 % der «Dolden» geschlossen) spritzen oder sprühen.<br>Maximal 4 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen.<br>Sonstige Auflagen und Hinweise:<br>Bei hohem Befallsdruck ist keine ausreichende Wirksamkeit zu erwarten.<br>Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden. Durch die Anwendung des Pflanzenschutzmittels kann eine Beeinträchtigung von Verarbeitungsprozessen nicht ausgeschlossen werden.<br>Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.<br>Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Jahr und Kultur.   | 14 Tage                                     |
| Falscher Mehltau  | Zierpflanzen                     | 5,3 l/ha in 300 – 1000 l/ha Wasser im Zierpflanzenbau im Freiland und unter Glas bei Infektionsgefahr spritzen.<br>Maximal 3 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen.<br>Geringfügige Verwendung gemäß Art. 51<br>Sonstige Auflagen und Hinweise:<br>Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Jahr und Kultur.<br>Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.<br>Für die Anwendung unter Glas: Schädlich für Bestäuber.   | -   |

# Cuproxat® flüssig

Mild zur Rebe, sicher zum Abschluss.



| Schaderreger  | Kultur          | Aufwandmenge   | Wartefrist |
|---|-----------------|--|------------|
| Kraut- und Knollenfäule (Phytophthora infestans)        | Kartoffel       | 5,3 l/ha in 300 – 600 l/ha Wasser im Ackerbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis vom Stadium 15 (5. Laubblatt (größer als 4 cm) am Hauptspross entfaltet) bis Stadium 85 (Beeren des 1. Fruchtstandes (Hauptspross) sind ocker bis fahlbräunlich verfärbt) spritzen.<br>Max. 6 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen;<br>Sonstige Auflagen und Hinweise:<br>Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Jahr und Kultur.   | 14 Tage    |
| Falscher Mehltau (Hyaloperonospora parasitica)          | Radiesschen     | 5,3 l/ha in 300 – 600 l/ha Wasser bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis vom Stadium 15 (5. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 85 (50 % der Früchte ausgereift bzw. 50 % der Samen art-/sortentypisch gefärbt, trocken und hart) spritzen.<br>Max. 6 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen;<br>Sonstige Auflagen und Hinweise:<br>Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Jahr und Kultur<br>Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen. | 14 Tage    |
| Cercospora-Blattfleckenkrankheit (Cercospora foeniculi) | Fenchel         |  |            |
| Falscher Mehltau (Peronospora farinosa f. sp. betae)    | Rote Rübe       |  |            |
| Schwarzfäule (Alternaria radicina)                      | Knollensellerie |  |            |
| Falscher Mehltau (Plasmopara halstedii)                 | Topinambur      |  |            |
| Papierfleckenkrankheit (Phytophthora porri)             | Kohlrübe        |  |            |

## Haus- und Kleingartenbereich

| Schaderreger                                  | Kultur   | Aufwandmenge   | Wartefrist |
|---|--|--|------------|
| Falscher Mehltau (Peronospora destructor)     | Zwiebelgemüse – ausgenommen Frühlingszwiebel, Porree (Lauch), Schnittlauch | 53 ml/100 m <sup>2</sup> in 2 – 6 l/100 m <sup>2</sup> Wasser im Gemüsebau im Haus- und Kleingarten im Freiland bei Infektionsgefahr ab Stadium 14 (4. Laubblatt > 3 cm und deutlich sichtbar) bis Stadium 47 (Beginn Schlottenknick: bei 10 % der Pflanzen Schlotten geknickt) spritzen.<br>Maximal 5 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen.<br>Geringfügige Anwendung gemäß Art. 51<br>Sonstige Auflagen und Hinweise:<br>Insgesamt nicht mehr als 5 Anwendungen pro Jahr und Kultur. Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.   | 3 Tage     |
| Falscher Mehltau (Pseudoperonospora cubensis) | Kürbisgewächse mit genießbarer Schale                                      | 53 ml/100 m <sup>2</sup> in 4 – 10 l/100 m <sup>2</sup> Wasser im Gemüsebau im Haus- und Kleingarten im Freiland und unter Glas bei Infektionsgefahr an Stadium 10 (Keimblätter voll entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht) spritzen.<br>Maximal 8 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen.<br>Sonstige Auflagen und Hinweise:<br>Bei hohem Befallsdruck ist keine ausreichende Wirksamkeit zu erwarten.<br>Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden. Insgesamt nicht mehr als 8 Anwendungen pro Jahr und Kultur. Für die Anwendung unter Glas: Schädlich für Bestäuber.   | 3 Tage     |
| Falscher Mehltau                              | Erbse, Bohne   | 53 ml/100 m <sup>2</sup> in 4 – 10 l/100 m <sup>2</sup> Wasser im Gemüsebau im Haus- und Kleingarten im Freiland bei Infektionsgefahr in Erbsen ab Stadium 11 (1. Laubblatt mit Stipeln und Ranke (oder 1. Ranke) entfaltet) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) bzw. in Bohnen ab Stadium 12 (2 ganzrandige Laubblätter (1. Blattpaar) entfaltet) bis Stadium 69 (Ende der Blüte, erste Hülsen sichtbar (5 mm lang) für Sorten mit zeitlich begrenzter Blühdauer) bzw. bis Stadium 65 (Hauptphase der Blüte für Sorten mit zeitlich unbegrenzter Blühdauer) spritzen.<br>Maximal 5 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen.<br>Geringfügige Anwendung gemäß Art. 51<br>Sonstige Auflagen und Hinweise:<br>Insgesamt nicht mehr als 5 Anwendungen pro Jahr und Kultur.<br>Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen. | 3 Tage     |
| Falscher Mehltau                              | Salat-Arten  | 53 ml/100 m <sup>2</sup> in 3 – 10 l/100 m <sup>2</sup> Wasser im Gemüsebau im Haus- und Kleingarten unter Glas bei Infektionsgefahr ab Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (kopf bildende Salate: art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht; Blattsalate: art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht) spritzen.<br>Maximal 5 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen.<br>Geringfügige Anwendung gemäß Art. 51<br>Sonstige Auflagen und Hinweise:<br>Insgesamt nicht mehr als 5 Anwendungen pro Jahr und Kultur.<br>Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen. Für die Anwendung unter Glas: Schädlich für Bestäuber.  | 7 Tage     |
| Phytophthora capsici                          | Paprika  | 53 ml/100 m <sup>2</sup> in 4 – 8 l/100 m <sup>2</sup> Wasser im Gemüsebau im Haus- und Kleingarten im Freiland bei Infektionsgefahr ab Stadium 15 (3. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht) spritzen.<br>Maximal 5 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen.<br>Geringfügige Anwendung gemäß Art. 51<br>Sonstige Auflagen und Hinweise:<br>Insgesamt nicht mehr als 5 Anwendungen pro Jahr und Kultur.<br>Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.   | 7 Tage     |

# Cuproxat® flüssig

Mild zur Rebe, sicher zum Abschluss.



| Schaderreger   | Kultur                        | Aufwandmenge   | Wartefrist                                  |
|--|-------------------------------|--|---|
| Kraut- und Braunfäule (Phytophthora infestans)   | Tomaten, Melanzani            | 53 ml/100 m <sup>2</sup> in 3 – 10 l/100 m <sup>2</sup> Wasser im Gemüsebau im Haus- und Kleingarten unter Glas bei Infektionsgefahr ab Stadium 15 (3. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht) spritzen.<br>Maximal 6 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen.<br>Sonstige Auflagen und Hinweise:<br>Bei hohem Befallsdruck ist keine ausreichende Wirksamkeit zu erwarten.<br>Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden. Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Jahr und Kultur.<br>Für die Anwendung unter Glas: Schädlich für Bestäuber.   | frisch:<br>3 Tage<br>verarbeitet:<br>8 Tage |
| Pfirsichkräuselkrankheit (Taphrina deformans)  | Marille, Pfirsich, Nektarinen | 8,7 ml/100 m <sup>2</sup> /m Kronenhöhe (max. 26 ml/100 m <sup>2</sup> ) in 5 l Wasser/100 m <sup>2</sup> /m Kronenhöhe im Obstbau im Haus- und Kleingarten im Freiland bei Infektionsgefahr ab Stadium 01 (Beginn des Knospenschwellens (Blattknospen): hellbraune Knospenschuppen sichtbar; Ränder der Knospenschuppen haben helle Partien) bis Stadium 51 (Knospenschwellen: erstes deutliches Anschwellen der Blütenstandsknospen; Knospen noch geschlossen, hellbraune Knospenschuppen sichtbar) spritzen.<br>Maximal 4 Anwendungen im Abstand von 14 Tagen.<br>Sonstige Auflagen und Hinweise:<br>Kupfer ist giftig für Schafe. Eine Beweidung der behandelten Flächen mit Schafen ist abzuraten.<br>Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Jahr und Kultur.   | -   |
| Falscher Mehltau, Rebenperonospora (Plasmopara viticola), Roter Brenner (Pseudopeziza t racheiphila) | Weinreben                     | 53 ml/100 m <sup>2</sup> in 10 l/100 m <sup>2</sup> Wasser im Weinbau im Haus- und Kleingarten im Freiland bei Infektionsgefahr ab Stadium 15 (5 Laubblätter entfaltet) bis Stadium 81 (Beginn der Reife, Beeren beginnen hell zu werden) spritzen.<br>Maximal 8 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen.<br>Sonstige Auflagen und Hinweise:<br>Kupfer ist giftig für Schafe. Eine Beweidung der behandelten Flächen mit Schafen ist abzuraten.<br>In Abhängigkeit vom Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:<br>BBCH-Entwicklungsstadium / Aufwandmenge:<br>bis Stadium 61 (Austrieb bis Beginn der Blüte) / 22,5 ml/100 m <sup>2</sup><br>bis Stadium 71 (Fruchtansatz) / 37,5 ml/100 m <sup>2</sup><br>ab Stadium 71 (Fruchtansatz) / 53 ml/100 m <sup>2</sup><br>Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden.<br>Insgesamt nicht mehr als 8 Anwendungen pro Jahr und Kultur. | 21 Tage                                     |
| Falscher Mehltau   | Zierpflanzen                  | 53 ml/100 m <sup>2</sup> in 3 – 10 l/100 m <sup>2</sup> Wasser im Zierpflanzenbau im Haus- und Kleingarten im Freiland und unter Glas bei Infektionsgefahr spritzen.<br>Maximal 3 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen.<br>Geringfügige Verwendung gemäß Art. 51<br>Sonstige Auflagen und Hinweise:<br>Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Jahr und Kultur.<br>Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.<br>Für die Anwendung unter Glas: Schädlich für Bestäuber.   | -   |

## Sonstige Auflagen und Hinweise

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

## Gebrauchsanleitung

### Wirkung

Cuproxat® flüssig ist ein flüssiges Kupferspritzmittel, das einen äußerst regenbeständigen, feinst verteilten Spritzbelag bildet. Dadurch ist auch bei ungünstigen Witterungsperioden sicherer Schutz gegeben. Kupfer fungiert als Kontaktfungizid. Atmung, Sporenkeimung und Myzelwachstum der Schadpilze werden gestört.

### Wirkungsspektrum

Der Zulassungsumfang deckt Anwendungen gegen Falsche MehltauPilze an Zwiebelgemüse, Kürbisgewächsen mit genießbarer Schale, Erbsen, Bohnen, Salat-Arten, Paprika, Radieschen, Rote Rüben, Topinampur, Hopfen und an Zierpflanzen, Kraut- und Braunfäule an Tomaten und an Melanzani, Kraut- und Knollenfäule in der Kartoffel, Pfirsichkräuselkrankheit an Marillen, Pfirsichen und an Nektarinen, Cercospora-Blattfleckenkrankheit an Fenchel, Schwarzfäule an der Knollensellerie, Papierfleckenkrankheit an der Kohlrübe sowie Rebenperonospora und Roten Brenner an Weinreben ab.

## Hinweise zur sachgerechten Anwendung

### Anwendungsempfehlungen

Cuproxat® flüssig wird vorbeugend (protektiv) bei Infektionsgefahr oder nach Warndiensthinweis angewendet. Im Regelfall ist die Behandlung bei anhaltenden Infektionsbedingungen nach 7 bis 14 Tagen zu wiederholen. Auf eine gleichmäßige Benetzung sämtlicher Pflanzenteile ist zu achten. Cuproxat® flüssig verhält sich äußerst kulturschonend. Cuproxat® flüssig kann in einer Reihe von Kulturen gegen eine große Anzahl von pilzlichen Krankheitserregern eingesetzt werden.

### Weinbau

Cuproxat® flüssig wird in Abhängigkeit vom Entwicklungsstadium der Kultur mit einer Aufwandmenge von 2,25 – 5,3 l/ha gegen Rebenperonospora (Plasmopara viticola) und Roten Brenner angewendet. Nach Vorbüte- und Blütespritzungen mit einem organischen Fungizid wird Cuproxat® flüssig für die Spritzungen nach der Blüte, insbesondere für die Abschluss-Spritzungen, eingesetzt.

Cuproxat® flüssig besitzt eine Hemmwirkung gegen Oidium und frühe Botrytis. Zur Bekämpfung von Oidium kann Cuproxat® flüssig mit Netzschwefel kombiniert werden. Zur gleichzeitigen Botrytis- Bekämpfung ist die Kombination mit einem Botrytizid zweckmäßig. Cuproxat® flüssig verhält sich äußerst rebschonend.

### Obstbau

Gegen die Pfirsichkräuselkrankheit wird Cuproxat® flüssig mit 0,87 l/ha/m Kronenhöhe eingesetzt. Die Spritzung sollte unmittelbar vor dem Knospenschwellen erfolgen. In belaubtem Zustand ist die Kultur kupferempfindlich und darf daher nicht mehr mit Cuproxat® flüssig behandelt werden.

# Cuproxat® flüssig

Mild zur Rebe, sicher zum Abschluss.



## Gemüsebau

Cuproxat® flüssig kann in einer Reihe von Gemüsearten, wie Zwiebelgemüse (ausgenommen Frühlingzwiebel, Porre [Lauch], Schnittlauch), Kürbisgewächse mit genießbarer Schale, Erbsen, Bohnen, Salat-Arten, Paprika, Radieschen, Rote Rüben, Topinampur, Tomaten und Melanzani gegen Falschen Mehltau bzw. Kraut- und Braunfäule sowie an Fenchel gegen die Cercospora-Blattfleckenkrankheit, an der Knollensellerie gegen die Schwarzfäule und an der Kohlrübe gegen die Papierfleckenkrankheit mit 5,3 l/ha eingesetzt werden. Auf einen zeitgerechten Beginn der Anwendungen vorbeugend ab Infektionsgefahr und auf eine gute Benetzung der Kulturen achten.

## Ackerbau

Cuproxat® flüssig wird auch gegen die Kraut- und Knollenfäule in Kartoffel mit 5,3 l/ha angewendet.

## Pflanzenverträglichkeit

Cuproxat® flüssig wird von allen Arten und Sorten der zugelassenen Kulturen im Allgemeinen gut vertragen. Gegen Pfirsichkräuselkrankheit keine Anwendung nach Knospenaufgang. In Kürbisgewächsen mit genießbarer Schale, Tomaten und Melanzani nur auf trockenen Pflanzen anwenden.

## Nachbau

Nach dem Einsatz von Cuproxat® flüssig können im Rahmen der üblichen Fruchtfolge alle Kulturen nachgebaut werden.

## Hinweise zur Anwendungstechnik

### Mischbarkeit

Cuproxat® flüssig ist mit den gängigen Insektiziden und mit anderen Fungiziden wie z. B. Netzschwefel oder Botrytiziden mischbar. Mischungen umgehend ausbringen. Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten. Für eventuell negative Auswirkungen von durch uns nicht empfohlene Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

### Herstellung der Spritzbrühe

Nur so viel Spritzflüssigkeit ansetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.

1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten.
3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln!
4. Produkt über das Einspülsieb oder direkt in den Tank geben.
5. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben.
6. Tank mit Wasser auffüllen.
7. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

### Ausbringung der Spritzflüssigkeit

Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an. Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen. Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut sorgfältig aufrühren.

### Spritzenreinigung

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gereinigt werden:

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche ausbringen.
- Ca. 10 – 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.  
Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.  
Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen.

### Restmengenverwertung

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen und Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Eventuell auftretende Reste von Spritzbrühe und aus der Gerätereinigung nie in die Kanalisation oder im Freiland ablassen, sondern verdünnt auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

## Maßnahmen im Unglücksfall

### Erste Hilfe

- Augenkontakt:  
Sofort bei weit geöffneten Lidern anhaltend mit Wasser spülen.  
Bei anhaltender Augenreizung: Einen Augenarzt aufsuchen.
- Hautkontakt:  
Nach Hautkontakt kontaminierte Kleidung sofort ausziehen und mit viel Wasser und Seife abwaschen.
- Verschlucken:  
Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
- Einatmen:  
An die frische Luft bringen.

### Hinweise für den Arzt

- Symptome:  
Kann Reizungen des Verdauungstrakts, Übelkeit, Erbrechen und Durchfall hervorrufen. Reizt die Augen und die Atmungsorgane. Kann Magenkrämpfe und Erbrechen verursachen. Verursacht schwere Augenschäden.
- Behandlung:  
Kein spezifisches Antidot, symptomatische Behandlung.

# Cuproxat® flüssig

Mild zur Rebe, sicher zum Abschluss.



## Brand

- Geeignete Löschmittel:  
Sprühwasser, Löschpulver, Sand, Schaum, CO<sub>2</sub>
- Ungeeignete Löschmittel:  
Wasser im Vollstrahl. Gefährliche Zerfallsprodukte im Brandfall: Kohlenmonoxid, Kohlendioxid.

Persönliche Schutzausrüstung verwenden. Im Brandfall, wenn nötig, umgebungsluftunabhängiges Atemschutzgerät tragen.

Übliche Maßnahmen bei Bränden mit Chemikalien. Beim Bekämpfen von Chemikalienbränden Vorsicht walten lassen. Die Ausbreitung des verwendeten Löschmittels eindämmen (das Produkt kann die Umwelt gefährden). Kontaminiertes Löschwasser getrennt sammeln, darf nicht in die Kanalisation gelangen.

## Hinweise für Transport und Lagerung

### Lagerung

LGK 12 (Lagerklasse nach VCI)

In verschlossener Originalverpackung, getrennt von Nahrungs- und Futtermitteln, nicht unter 0 °C und über 30 °C lagern und transportieren.

So lagern, dass Betriebsfremde und Kinder keinen Zutritt haben.

## Gefahrenhinweise

Achtung



- Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!
- Sehr giftig für Regenwürmer.
- Für die Anwendungen unter Glas. Schädlich für Bestäuber.
- Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.
- Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.
- Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
- Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett bereithalten.
- Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.
- Schutzhandschuhe, Schutzkleidung tragen.
- Verschüttete Mengen aufnehmen.
- Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.
- Mittel und / oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)
- Zum Schutz von Wasserorganismen / Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.
- Für Kinder und Haustiere unerschwinglich aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
- Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Weitere Gefahren und Sicherheitshinweise beachten (siehe Gebrauchsanleitung). Anwendung nur durch berufliche Verwender zulässig.
- Beim Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen.
- Für alle landwirtschaftlichen Anwendungen im Freiland:  
Zum Schutz von Wasserorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteeilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:  
Gemüsebau, Zierpflanzenbau, Ackerbau:  
Spritzen 20 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)  
Obstbau, Weinbau, Hopfenbau:  
Spritzen 20 m (Abdriftminderungsklasse 95 %)
- Für alle landwirtschaftlichen Anwendungen im Freiland und Glashaus:  
Beim Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten Schutzhandschuhe tragen.
- Für alle Anwendungen im Haus- und Kleingarten Freiland:  
Für die Anwendung im Freiland. Keine Anwendung, wenn Gefahr der Abdrift auf benachbarte Oberflächengewässer besteht.
- Für alle Anwendungen im Haus- und Kleingarten Freiland und Glashaus:  
Beim Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen.
- Die maximale Aufwandmenge von 4 kg Reinkupfer pro Hektar und Jahr auf derselben Fläche darf - auch in Kombination mit anderen Kupfer enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.